



Annette Paulmann (links) wird in der Maske zu einem Schnurrbartmann für „Der Prozess“, Angela Winkler steht gleich als Seeräuber-Jenny in der „Dreigroschenoper“ auf der Bühne.

FOTOS: CORDULA TREML

VON CHRISTIANE LUTZ

Schauspieler sind es gewohnt, im Rampenlicht zu stehen. Nein, viele von ihnen lieben das sogar. Sie müssen es auch, sonst könnten sie den Beruf nicht machen. Trotzdem – oder gerade deswegen – brauchen die meisten Schauspieler vor einem Auftritt ein paar Momente der absoluten Konzentration, des absoluten Beisich-Seins, bevor sie dann für andere da sind. Diese Momente sind es, die die Fotografin Cordula Tremml besonders reizen. „Man sieht, was man auf der Bühne noch nicht sieht“, sagt Tremml. „Man sieht aber auch nicht den ganz privaten Menschen. Man sieht, wie eine private Figur zu einer Art öffentlichen Figur wird.“ Sie sitzt dabei, während sich Schauspieler in ihre Rollen verwandeln. Man sieht auf den Bildern gepuderte Nasen, grelle Perücken, hin und wieder Hände von Maskenbildnern, die gleich ein Haarband anlegen werden. Man sieht viel Konzentration. Tremmls Bilder sind reportageartig, aber sehr atmosphärisch. Sie legt den Fokus auf die Gesichter der Künstler, nimmt sich selbst zurück, verfremdet nichts. Die Blicke der Schauspie-

ler sind oft ins Nichts gerichtet. „Ins Innere“, würde Tremml eher sagen. „Ich mag es, zu sehen, wenn die Versenkung ins Innere stattfindet. Manche Schauspieler sehen mich auf dem Foto zwar an, aber sie kommunizieren nicht mit mir.“

Cordula Tremml zeigt eine Auswahl dieser Fotografien, die sie über die vergangenen Jahre hinweg in unzähligen Masken gemacht hat, jetzt in der Ausstellung „Vor dem Auftritt“ im Schaumraum 1899 von Ilse Neubauer. Tremml ist gebürtige Münchenerin, hat Fotografie an der Ecole de l'Image des Gobelins in Paris studiert und lebt und arbeitet seit ein paar Jahren auch in Marseilles. Sie sagt, ihre Liebe zum Theater habe sie als Fotografin immer wieder dorthin getrieben. Sie fotografierte viele Schauspie-

lerporträts, Inszenierungen, auch Tanz. Natürlich ist es schon herausfordernd, so etwas Fluides wie eine Theaterinszenierung in ein Foto zu packen, zudem Theater ja vom Moment der Live-Erfahrung, der Bewegung lebt. Dennoch hatte Tremml, wie jeder neugierige Mensch, der sich für etwas begeistert, irgendwann auch Lust, hinter die buchstäblichen Kulissen zu schauen.

„Für mich sind diese Fotos eine Hommage an die wunderbaren Schauspieler, die ich auf der Bühne liebe“, sagt Tremml. Auch wenn es Schauspieler gibt, denen die Verwandlungszeit in der Maske zu intim, zu heilig ist, um sie zu teilen, so hat Tremml doch eine bemerkenswerte Zahl renommierter Darsteller für ihre Arbeit begeistert. Sie fotografierte viele Schauspie-

ler, Sebastian Blomberg, Nicholas Ofczarek, Katharina Thalbach, Angela Winkler. Ihre besondere Muse hat Cordula Tremml in Bibiana Beglau gefunden. Sie traf Beglau zum ersten Mal bei einem Gastspiel von „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ in Paris. „Ich fand sie sofort spannend“, sagt Tremml und sprach sie nach der Vorstellung an. Sie nahm Kontakt zum Residenztheater auf, wo Beglau im Ensemble ist und saß ein paar Monate später neben ihr in der Maske. Die Schauspielerin schreibt im Vorwort zum Ausstellungskatalog, dass sie erst mal nicht damit gerechnet hätte, dass Tremml wirklich auftaucht. Dann aber: „Vorsichtig und umsichtig lag sie auf der Pirsch für ihre Bilder, mit feinem Gefühl für die jeweilige Situation.“

Beglau hat, im Gegensatz zu manchen anderen Schauspielern, keinerlei Probleme mit der Nähe des Eindringlings, mit dem Klicken des Fotoapparates. Sie forderte Tremml regelrecht auf, zu fotografieren, auch während Kostümwechseln zwischen den Szenen. Lud sie immer wieder ein. So ist ihr in der Ausstellung auch ein eigener kleiner Raum gewidmet. Man sieht Bibiana Beglau, die sich in Dascha Tschumalowa in Gotscheffs Inszenierung „Zement“ verwandelt, wie sie den Lidstrich für Caspar von „Reise ans Ende der Nacht“ zieht.

„C.T. scheint nicht an dem Verkleidungsmoment oder dem Moment, wie eine private Person zu einer Schauspielfigur wird, interessiert zu sein, sondern den Augenblick zu suchen, wo sich die Konzentration auf das bevorstehende Geschehen auf der Bühne schon in der Maske oder Garderobe zusammenzieht“, schreibt Beglau. „Die Bilder sind die intimen Momente einer Vorahnung von der Stimmung, die eintritt, wenn der Vorhang aufgeht.“

Vor dem Auftritt – Schauspieler in der Maske, Ausstellung von Cordula Tremml, 13. bis 21. September, Schaumraum 1899, Landwehrstraße 67.

Das zweite Gesicht

Die Fotografin Cordula Tremml hat Schauspieler bei ihrer Verwandlung in der Maske begleitet